



---

An Herrn Bürgermeister  
Dr. German Hacker  
Marktplatz 11  
91074 Herzogenaurach

Per Fax  
09132/901119

Herzogenaurach, 04. Juni 2020

Antrag für den Stadtrat, Donnerstag 25. Juni 2020

## **Ein Baumarkt für Herzogenaurach**

Sehr geehrter Herr Dr. Hacker,

wir, die Parteien von Bündnis 90/ Die Grünen, DIE PARTEI, FDP und SPD beantragen für die Stadtratssitzung Folgendes:

**Herzogenaurach braucht wieder einen Baumarkt. Der bestehende Baumarktstandort ist aufgrund der Größe und der Möglichkeit zur Nutzung einer innerstädtisch liegenden, angebundenen Fläche der einzig sinnvolle und verträgliche „große Baumarktstandort“. Eine neue Ausweisung eines größeren Baumarktareals an anderer Stelle kann und wird nicht stattfinden. Die Verwaltung wird beauftragt, den Eigentümern des ehemaligen „Praktiker-Areals“ an der Ohmstraße diese Haltung nochmals darzulegen und sie bei ihren Reaktivierungsbemühungen wie in der Vergangenheit zu unterstützen. Hierzu zählen insbesondere das Aufzeigen der Möglichkeiten (Gebäudeerweiterung, Doppelstöckigkeit etc.) auf dem vorhandenen Gelände und Unterstützung beim Beschreiten der ggf. nötigen bauplanerischen Wege dorthin.**

## **Begründung:**

- 1.) Die Stadt Herzogenaurach hat auf ihrem Stadtgebiet nur noch wenige entwicklungsfähige Flächen. In Anbetracht der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen und der Notwendigkeit bezahlbaren, bedarfsorientierten Wohnraum ebenso schaffen zu müssen, können für eine so flächenintensive Nutzung wie einen Baumarkt keine neuen Flächen mehr verbraucht werden.
- 2.) Im Zuge des Flächenverbrauchs und der zunehmenden Flächenversiegelung ist allen Kommunen angeraten, in die Höhe, statt in die Fläche zu bauen. Der schon bestehende Baumarktstandort würde z.B. durch eine doppelstöckige Bauweise, die in verdichteten Räumen längst üblich ist und an die sich Kunden ebenso gewöhnt haben, mehr als genug Fläche für einen funktionalen Baumarkt bieten, ohne zusätzliche Flächen zu benötigen.

Mit freundlichen Grüßen für die Fraktionen

Holger Auernheimer, Michael Dassler, Nicolai Schaufler und Peter Simon